

*Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.
Landesverband Berlin - Brandenburg e.V.
Neuruppiner Str. 2
12629 Berlin
Tel. 030 - 99 29 79 69
Fax. 030 - 99 29 79 69*

Konzept für den Betrieb des Abenteuerspielplatzes „Pfadfinder- Reservat“ in Steglitz



Gliederung

1.	Vorstellung des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V.	3
1.1.	Geschichte.....	3
1.2.	Der Landesverband Berlin - Brandenburg.....	3
1.3.	Pädagogische Konzeption.....	4
2.	Vorstellung des Objektes.....	6
2.1.	Istzustand.....	6
2.2.	Umfeld.....	6
3.	Betriebskonzeption.....	7
3.1.	Ziel, Zielgruppe.....	7
3.2.	Pädagogische Konzeption.....	7
3.3.	Umsetzung.....	10
3.3.1.	Nachmittage.....	10
3.3.2.	Wochenenden.....	11
3.3.3.	Projekte.....	10
3.3.4.	Ferienmaßnahmen.....	11
3.3.5.	Kontakt zu anderen Einrichtungen.....	11
3.3.6.	Einbindung von Ehrenamtlichen.....	12
3.3.7.	Internationales Jugendprogramm.....	12
3.3.8.	Öffentlichkeitsarbeit.....	14
4.	Dokumentation.....	15

1. Vorstellung des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V.

1.1. Geschichte

Im Jahr 1981 wurde der Pfadfinderbund Bayern gegründet. Im Laufe der Zeit schlossen sich mehr und mehr Gruppen an, und als sich 1989 die Grenzen zu unseren Nachbarn in Thüringen und Sachsen öffneten wurden dort die ersten Mitglieder aufgenommen. Daraufhin erhielt der Bund einen neuen Namen: Pfadfinderbund Weltenbummler (kurz: PbW).

Der Pfadfinderbund Weltenbummler ist ein eingetragener Verein (e.V.), Mitglied im Deutschen Pfadfinderverband (DPV), Programmanbieter im Internationalen Jugendprogramm (IJP) und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach §75 KJHG.

Der Pfadfinderbund Weltenbummler hat heute ca. 3500 Mitglieder und seine Gruppen sind fast im ganzen Bundesgebiet zu finden:

- Bayern
- Sachsen
- Thüringen
- Baden-Württemberg
- Berlin
- Brandenburg
- Hamburg
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Nordrhein-Westfalen
- Schleswig-Holstein
- Niedersachsen

Unter der Verantwortung des PbW werden bereits einige Jugendobjekte geführt, unter anderem das Ökologische Bildungszentrum „Kühles Tal“ in Friedrichroda mit 2 pädagogischen Mitarbeitern, mehrere Tagungshäuser und Zeltplätze in Bayern, Thüringen und Brandenburg.

In vielen Städten in Deutschland haben wir im Bereich der offenen Arbeit langjährige Erfahrung sammeln können, z.B. Internetcafé in Nürnberg, Außerschulische Nachmittagsbetreuung in Coburg, Jugendfreizeitstätte in Bamberg, der Verein „Fahrten Ferne Abendteuer e.V.“ usw.

1.2. Der Landesverband Berlin - Brandenburg

Seit 4 Jahren ist der PbW auch in Berlin und Brandenburg aktiv. Gruppen in verschiedenen Altersstufen gibt es in Hellersdorf, Wilmersdorf, Steglitz sowie in Schildow, Damsdorf und Borkwalde. Unser umfangreiches Jahresprogramm beinhaltet wöchentliche Gruppenstunden, Wochenendaktivitäten und Ferienfreizeiten in und außerhalb Deutschlands. Außerdem führen wir mehrmals im Jahr eigene Gruppenleiterschulungen und verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen durch.

1.3. Pädagogische Konzeption

Pfadfinder - eine besondere Art der Freizeitgestaltung

Die Pfadfinderbewegung hat ihre Wurzeln in England. Baden- Powell, ein englischer Offizier, erkannte bereits 1905, dass Jugendliche mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung weg von der Straße sind, ausgeglichener leben und sich in ihrer persönlichen Entfaltung positiv entwickeln.

Wie steht es heute?

Das Anliegen von Baden- Powell hat nichts an seiner Aktualität verloren. Auch heute wollen wir Pfadfinder gegen die Missstände, wie z. B. Suchtabhängigkeit, Egoismen, Langeweile und Aggressivität unter Jugendlichen agieren. Die Pfadfinderbewegung hat sich verfeinert, ist ausgebaut worden und der Pfadfinderbund Weltenbummler hat sich in den vergangenen Jahren einen guten Ruf erarbeitet.

GEMEINSCHAFTSERZIEHUNG - Gemeinsam Haben, Sein und Tun

Dies ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Ich glaube man braucht keinem mehr darzulegen, dass dieser Erziehungsaspekt in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird.

In altersgemäßen Gruppen werden gemeinschaftsfördernde Aktivitäten, Tagesausflüge, Wochenendfreizeiten und Ferienlager durchgeführt.

Altersgemäßes Arbeiten = Stufenprinzip

Der Pfadfinderbund Weltenbummler gliedert sich in 5 Altersstufen:

Biber	4 - 6 Jahre
Wölflinge	7 - 10 Jahre
Pfadfinder	11 - 16 Jahre
Rover	17 - 27 Jahre
Mannschaft	27 - ... Jahre

Jede Stufe hat ihre altersgemäßen Schwerpunkte. Orientieren sich die „Biber“ noch eher an der Kindergartenarbeit, steht bei den „Wölflingen“ das spielerische Lernen von Pfadfinderinhalten und Allgemeinwissen im Vordergrund. Der Spielgedanke im Hintergrund der Wölflingsarbeit ist „Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling.

Im Dschungelbuch lernt Mowgli (= der Neuling) von Balu und Bagheera die Gesetze des

Dschungels. Sie betreuen und begleiten ihn auf seinem Weg zum erfahrenen Dschungelbewohner. Mowgli lebt bei den Wölfen, die ihn in ihre Rudel aufnehmen und ihn lehren die Gemeinschaft zu achten und zu schätzen.

Der „Neuling“, der in dieser Altersstufe (7-10 Jahre) zu den Pfadfindern kommt ist Mowgli. Er wird bei den Wölflingen (Wölfen) in die Meute aufgenommen und erhält von Akela (Wolfsführer = Gruppenführer) und Balu und Bagheera seine Unterweisung mit Hilfe aller anderen Wölflinge.

Die Erlebnispädagogik ist die Grundlage der „Pfadfinderstufenarbeit“. In der nächsten Altersgruppe liegt der Schwerpunkt auf der Projektmethode. Die „Altpfadfinder“ unterstützen die Gruppen vor Ort und haben aber auch ihre eigenen, selbstbestimmten Gruppenveranstaltungen, wie alle anderen auch.

Erziehung

Auch wir wollen uns bewusst, in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und der Schule, um die Erziehung unserer Mitglieder kümmern. Das heißt, wir wollen, dass sie auch durch unser pfadfinderisches Erziehungsmodell zu selbstbewussten, eigenständigen Jugendlichen heranwachsen, die eine soziale und kulturelle Handlungsfähigkeit besitzen.

Viele pfadfinderische Vorstellungen sind in die Spiel- und Erlebnispädagogik eingeflossen. Um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden arbeiten wir u.a. auch in Alters und geschlechtsspezifischen Kleingruppen.

Wir setzen uns Grenzen

Im Pfadfinderbund Weltenbummler tragen wir Pfadfinderkluft, wir wollen uns gegen andere Gruppen abgrenzen und schaffen uns damit einen Freiraum für unsere Arbeit. Wir haben unseren eigenen Lebensstil und fördern diesen. Bei uns gelten besondere Regeln und Verbindlichkeiten, die dem Gemeinschaftssinn förderlich sind.

2. Vorstellung des Objektes

2.1. Istzustand

Der Abenteuerspielplatz in der Bergstraße 51 ist ca. 3000 qm groß und grenzt an einen Stadtpark (Rauhe Berge) zum Munsterdamm hin und an den Friedhof Bergstraße.

In der Nähe befindet sich das große Sommerbad am Insulaner (ein großer Trümmerberg, der nach dem Krieg dort errichtet wurde) und die Willhelm-Förster-Sternwarte beherbergt. Beide Einrichtungen sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Neben vielen Bäumen, weist der Platz viele pfadfindertypische Bauten aus Holz auf, die von den Kindern und Jugendlichen selbst gefertigt wurden.

Im Rahmen von bereits stattgefundenen Projekten wurde eine Holzkohte gebaut, sowie zwei Bauwagen für Übernachtungen ausgebaut.

Das Haupthaus wurde renoviert, eine neue Küche eingebaut, das Dach neu gedeckt und die gesamte Elektrik erneuert.

2.2. Umfeld

Der Stadtteil Steglitz:

- Statistik (laut Datenabfrage des Statistischen Landesamtes von Berlin):

Gesamtbevölkerung:	191.116	Ausländeranteil:	18.416 (9,5%)
Kinder von 6 – 15 Jahren, davon		davon	
männlich	7.562	Türkisch:	3.079
weiblich	7.341	Italienisch:	702
Jugendliche von 15 — 20 Jahren		Polnisch:	1.581
männlich	4.405	Griechisch:	522
weiblich	4.124	Sonstige:	12.532

Der Bezirk Steglitz ist ein gut bürgerlicher Wohnbezirk mit vielen durchgrünten Ortsteilen wie Lankwitz und Lichterfelde. Es gibt überproportional viele Gymnasien und eine gute Versorgung mit Jugendeinrichtungen öffentlicher Träger und freier Träger. Durch die Fusion mit dem Bezirk Zehlendorf im Jahre 2001 weist der neue gemeinsame Bezirk Steglitz-Zehlendorf die größte Fläche von allen Berliner Bezirken auf.

Steglitz ist kein Brennpunkt sozialer Probleme in der Stadt im Vergleich zu anderen Bezirken. Interessanterweise weist Steglitz die höchste Dichte an Pfadfindern in Berlin auf (etwa 600). Dies mag vielleicht auch daran liegen, dass hier im Bezirk die Wiege der Deutschen Jugendbewegung (Wandervogelbewegung, 4. November 1901) liegt.

3. Betriebskonzeption

3.1. Ziel, Zielgruppe

Durch die Veranstaltungen auf dem Abenteuerspielplatz sollen sowohl Kinder, als auch Jugendliche angesprochen werden. Für diese soll ein Ort geschaffen werden, zu dem sie hingehen können, selbst etwas tun dürfen, Partizipation erleben und Anregungen zu sinnvoller Freizeitgestaltung erhalten.

Sie sollen Natur erfahren und sich selbst im Umgang mit ihr erleben können.

Sie sollen sich im Team erproben können.

Sie sollen durch gemeinsames Tun Gemeinschaft erleben.

3.2. Pädagogische Konzeption

Durch Erlebnisse in früher Jugend wird der Mensch in seinem späteren Verhalten geprägt. Er kann sich als Erwachsener nur für die Dinge einsetzen, für die er als Kind ein Verständnis erlangt und verinnerlicht hat.

Erlebnispädagogik

Die Erlebnispädagogik spricht den ganzen Menschen an. In all ihren Medien (Wasser, Fels, Berg, Höhle, Natur etc.) fordert sie den Einzelnen über sich nachzudenken. Immer steht der Gruppenprozess im Vordergrund. Alle Phasen werden durchlaufen und müssen immer wieder aufs neue gelöst werden.

DIE KINDER UND JUGENDLICHEN LERNEN:

- eine sensiblere Wahrnehmung

Sie lernen seine eigenen Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche, Befürchtungen, Gedanken, Ideen und Phantasien differenzierter und umfassender wahrzunehmen.

- für ihr Handeln eine Verantwortung zu übernehmen

Sie sollen ihr eigenes Handeln nicht nur rationalisieren und entschuldigen, sondern immer mehr lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und damit das Bewusstsein entwickeln, über sich selbst verfügen zu können. Die Kinder und Jugendlichen erkennen, dass sie eine Wahlmöglichkeit in ihrer Handlungsstruktur haben.

- ihre Gefühle bewusst auszudrücken

Der offene Umgang mit Gefühlen ist in der Erlebnispädagogik erwünscht. Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen und diese sie diese in Sprache und Handeln umzusetzen.

- die Motivationen ihres Handelns kennen

In diesem Bereich werden folgende Fragen gestellt: Was hat mich dazu geführt, dass ich mich so verhalten habe? Was sind die Werte, die mein Verhalten leiten? Was sind meine Ziele? Hier soll die Bereitschaft und die Fähigkeit der Kinder und Jugendlichen über diese Fragen mit anderen darüber zu sprechen und eigene Wertvorstellungen zunehmend kritisch zu überdenken, gefördert werden.

- Selbstakzeptanz und die Akzeptanz anderer

Den Kindern und Jugendlichen soll bewusst werden, dass sie sich entwickeln und dazu lernen können. Sie sollen sich stärker selbst akzeptieren und mehr Selbstachtung entfalten. Die Selbstachtung wird nicht überwiegend durch fremde Wertvorstellungen (z.B. Fernsehen) bestimmt.

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Bereitschaft entwickeln, Konflikte vernünftig auszutragen.

Spielpädagogik

Spielen macht Spaß! Neben dem Spaß haben, lernt das Kind unbewusst Werthaltungen kennen, die es später für das Leben brauchen kann.

Altersspezifische Arbeit

7 – 10 Jahre: Bei den Angeboten für diese Altersstufe steht die Methodik der Spielpädagogik im Vordergrund.

10 – 14 Jahre: Der Schwerpunkt der Angebote für diese Altersstufe liegt in den erlebnispädagogischen Elementen.

14 – 18 Jahre: In dieser Altersstufe bieten wir das Internationale Jugendprogramm an, siehe Kapitel 3.3.7.

Leben in und mit der Natur

Es ist notwendig, Kindern und Jugendlichen die Schönheiten und Funktionszusammenhänge am lebenden Beispiel vor Augen zu führen und sie einen behutsamen Umgang mit der Natur zu lehren. Mit diesem Naturverständnis soll die Achtung vor allem Leben im Kind und Jugendlichen geweckt werden.

Partizipation

Kinder und Jugendliche sollen auf Aktivitäten und Gestaltung des Platzes Einfluss ausüben können. Entsprechende Mitbestimmungsgremien und Mitwirkungsmöglichkeiten sollen geschaffen und gesichert werden.

3.3. Umsetzung

3.3.1. Angebote am Nachmittag:

Bei den Nachmittagsangeboten tragen alle Arbeitsergebnisse zur Persönlichkeitsbildung des Einzelnen bei, oder es entstehen Arbeitsergebnisse (Bauwerke), die für den Abenteuerspielplatz weiter verwendet werden können.

Musisch-kreativer Bereich:

Instrumentalkurse, Tanzkurse, Malen mit verschiedensten Materialien, Bastelarbeiten

Schaffen und Bauen:

Sägen, Schweißen, Knoten, sicheren Umgang mit verschiedenen Werkzeugen am Objekt

Erlebnispädagogik:

Erleben der 5 Sinne mit Naturstreifen, Medium Großstadt: Citybound,

Kulturell:

Internationale Workshops, Stadtgeschichte

Pfadfinderspezifische Angebote:

Umgang mit Karte und Kompass, Aufbau von verschiedenen Zelten, Lagerfeuertechniken (etc.)

3.3.2. Wochenenden

Der Abenteuerspielplatz als Veranstalter von Freizeitaktivitäten kann eine Identität mit dem Platz selbst, bzw. mit dem Stadtteil Steglitz fördern.

Mindestens einmal im Monat soll für die Kinder und Jugendlichen eine Freizeitmaßnahme am Wochenende stattfinden. Bei diesen Maßnahmen steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.

3.3.3. Projekte

Mit Projekten wollen wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema intensiv zu auseinander zusetzen. Die Themen der Projekte werden von der pädagogischen Fachkraft vorgeschlagen und mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam ausgearbeitet und durchgeführt.

3.3.4. Ferienmaßnahmen

Wir sehen gerade in den Ferien die Notwendigkeit, für Kinder und Jugendliche ein attraktives Freizeitangebot zu bieten, da viele andere Einrichtungen in diesem Zeitraum ebenfalls Ferien machen, hat unsere Zielgruppe wenig Möglichkeiten sich sinnvoll zu beschäftigen. Der Landesverband Berlin Brandenburg e.V. bietet in allen Ferien zahlreiche offene Ferienfreizeiten und Erlebnisreisen an, die auch den Kindern und Jugendlichen des Abenteuerspielplatzes angeboten werden sollen.

Daneben soll in den Sommerferien ein Ferienprogramm für alle zu Hause gebliebenen, bestehend aus Tagesprogrammen für Kinder und Jugendliche, angeboten werden.

3.3.5. Kontakt zu anderen Einrichtungen

Das Konzept sieht von Anfang an eine Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit, Ämtern und Schulen vor.

Schulen

Wir sehen in der Zusammenarbeit mit den Schulen die Möglichkeit nach Absprache, den Abenteuerspielplatz bereits am Vormittag sinnvoll zu nutzen.

Bereits fest ausgearbeitete Workshops oder Projektstage werden den Lehrerkollegien vorgestellt und angeboten. Die Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften.

Wir können hier zurückgreifen auf ein breites Repertoire an Projekttagen:

Leben in der Natur, Märchen, Indianer, Teambildung und Kooperation.

Andere Jugendeinrichtungen

Wir wollen mit den anderen Jugendeinrichtungen Kontakt aufnehmen und ihnen durch unser offenes Angebot die Erweiterung ihres Angebotes ermöglichen.

Vereine

Um ein möglichst vielfältiges Programm zu ermöglichen, wollen wir versuchen andere Vereine und Verbände mit ihren Qualitäten und Fertigkeiten für einzelne Veranstaltungen als Kooperationspartner zu gewinnen.

3.3.6. Einbindung von Ehrenamtlichen

Die MitarbeiterInnen alle ehrenamtlich tätig. Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter sind Mitglied im Pfadfinderbund Weltenbummler.

Die MitarbeiterInnen sind bemüht Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Erste Ansatzpunkte sind dabei regelmäßig stattfindende Gesprächsrunden, wo mit den Kindern und Jugendlichen an der Umsetzung der Hausordnung oder an der Entwicklung von interessenorientierten Freizeitangeboten, z.B. Wochenplänen gemeinsam gearbeitet wird.

Für spezielle Themen die durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht abgedeckt werden können, nutzen wir Honorarkräfte.

3.3.7. Internationales Jugendprogramm

Um auch die Zielgruppe der 14 – 18-jährigen zu erreichen, bieten wir das Internationale Jugendprogramm (IJP) an.

Der PbW ist in Berlin der einzige Programmanbieter in diesem Bereich.

Programmanbieter heißt, dass wir für Jugendliche und junge Erwachsene die Inhalte des IJP anbieten und selbstständig durchführen können.

Das Internationale Jugendprogramm wurde 1956 in England gegründet und basiert damals wie heute auf der Idee, Jugendliche anzuregen und zu motivieren, sich zu entwickeln und selbst zu verwirklichen. Es ist keine weitere Jugendorganisation, sondern ein für alle offenes Angebot von Freizeitaktivitäten. Es bietet auf der ganzen Welt Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren die Möglichkeit, anderen zu helfen, neue Fertigkeiten zu entwickeln, Abenteuer zu erleben und neue Freunde kennenzulernen. Die Teilnehmer können bereits ausgeübte Tätigkeiten weiterentwickeln oder etwas Neues versuchen. Was immer sie auch für ihr persönliches Programm auswählen, im Vordergrund stehen immer Spannung, Spaß und Selbstverwirklichung. Das Programm ist kein Wettbewerb. Jeder, der entsprechende Ausdauer, Initiative und Leistung aufbringt, kann es erfolgreich abschließen, also auch behinderte Jugendliche. Das Programm besteht aus vier Teilen (Fitness, Dienst, Talente und Expediti-

on), wobei alle Teile gleich wichtig sind:

Dienst

Dass es Spaß machen kann, anderen zu helfen, lernt man in diesem Programmteil. Man kann jemand einzelnen unterstützen, der Hilfe benötigt oder in einer sozialen Einrichtung tätig sein (z.B. Kindergarten oder auch Abenteuerspielplatz).

Expedition

Um Abenteuer, Naturerlebnis und die Zusammenarbeit in der Gruppe geht es bei diesem wohl aufregendsten Programmteil. In einem kleinen Team ist man nach gründlicher Vorbereitung aus eigener Kraft mehrere Tage unterwegs.

Talente

Neue Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln – darum geht es in diesem Programmteil. Man kann einem interessanten Hobby oder Interesse nachgehen (Musikinstrument spielen, Angeln, etc.), eine praktische Aufgabe erledigen, wie ein Möbelstück herstellen oder einen Garten bebauen, oder etwas für den beruflichen Erfolg tun, indem man beispielsweise ein PC-Anwendungsprogramm erlernt.

Fitness

Jeder Teilnehmer bemüht sich, ein eigenes sportliches Ziel zu erreichen. Dadurch wird dieser Programmteil für den geborenen Sportler ebenso zu einer Herausforderung wie für den, der hier nicht so gute Voraussetzungen hat.

Der Abenteuerspielplatz bietet insgesamt hervorragende Voraussetzungen, um den Jugendlichen die Teilnahme am Internationalen Jugendprogramm zu ermöglichen. Die Programmteile Talente und Dienst können vor Ort angeboten werden und der Programmteil Fitness kann in Kooperation mit den zahlreichen örtlichen Sportvereinen durchgeführt werden. Die Expeditionen werden bereits jetzt schon vom Pfadfinderbund Weltenbummler in Berlin angeboten und durchgeführt.

3.3.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist Bestandteil des Konzepts und soll von der Einrichtung umfassend umgesetzt werden. Sie ist schwerpunktmäßig auf den Stadtteil Steglitz konzentriert. Spezielle Veranstaltungen und Aktivitäten sollen über Aushänge, Plakate und Handzettel veröffentlicht oder über Verteiler von Schulen und Jugendeinrichtungen gestreut werden. Zudem sollen sie durch lokale Medien angekündigt werden.

Die Einrichtung stellt sich im Internet mit einer eigenen Webseite vor.

4. Dokumentation

Die Dokumentation soll gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in Projektgruppen erfolgen. Ein Jahresbericht wird halbjährlich erstellt und veröffentlicht.